

## G 1.1 Bruttoinlandsprodukt

|                                       | 2000                                      | 2003         | 2004         | 2005         | 00-03                                                   | 2004       | 2005       |
|---------------------------------------|-------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|---------------------------------------------------------|------------|------------|
|                                       | in jeweiligen Preisen<br>- in Mrd. Euro - |              |              |              | jahresdurchschnittliche reale<br>Veränderung in Prozent |            |            |
| <b>Verwendung des Inlandsprodukts</b> |                                           |              |              |              |                                                         |            |            |
| <b>Konsum</b>                         | <b>1.606</b>                              | <b>1.704</b> | <b>1.726</b> | <b>1.749</b> | <b>0,5</b>                                              | <b>0,0</b> | <b>0,2</b> |
| Privater Konsum                       | 1.214                                     | 1.288        | 1.313        | 1.332        | 0,5                                                     | 0,5        | 0,2        |
| Staatskonsum                          | 392                                       | 416          | 413          | 417          | 0,7                                                     | -1,6       | 0,1        |
| <b>+ Bruttoinvestitionen</b>          | <b>449</b>                                | <b>373</b>   | <b>381</b>   | <b>386</b>   | <b>-5,0</b>                                             | <b>2,9</b> | <b>1,2</b> |
| Bruttoanlageinvestitionen             | 442                                       | 384          | 385          | 385          | -3,5                                                    | -0,1       | -0,2       |
| . Ausrüstungsinvestitionen            | 177                                       | 147          | 149          | 154          | -3,8                                                    | 2,7        | 3,9        |
| . Bauinvestitionen                    | 242                                       | 213          | 211          | 206          | -4,0                                                    | -2,4       | -3,4       |
| . Investitionen in sonstige Anlagen   | 24                                        | 25           | 25           | 25           | 3,6                                                     | 1,8        | 1,9        |
| Vorratsveränderung                    | 7                                         | -12          | -4           | 1            |                                                         |            |            |
| <b>= Inlandsnachfrage</b>             | <b>2.055</b>                              | <b>2.076</b> | <b>2.106</b> | <b>2.135</b> | <b>0,3</b>                                              | <b>1,5</b> | <b>1,4</b> |
| davon aus Inlandsprod.                | 1.374                                     | 1.391        | 1.373        | 1.346        | 0,4                                                     | -1,3       | -2,0       |
| <b>+ Außenbeitrag</b>                 | <b>7</b>                                  | <b>88</b>    | <b>110</b>   | <b>112</b>   |                                                         |            |            |
| Export                                | 688                                       | 773          | 843          | 902          | 4,3                                                     | 9,3        | 6,3        |
| Import                                | 681                                       | 685          | 733          | 790          | 1,6                                                     | 7,1        | 5,3        |
| <b>= Bruttoinlandsprodukt</b>         | <b>2.063</b>                              | <b>2.163</b> | <b>2.216</b> | <b>2.247</b> | <b>0,4</b>                                              | <b>1,7</b> | <b>1,0</b> |

**Quelle:** Statistisches Bundesamt: Fachserie 18 Reihe 1.4 Detaillierte Jahresergebnisse (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)

**Kennzahlen:**

**Bruttoinlandsprodukt:** Maß für die im Inland erbrachte wirtschaftliche Leistung (Produktion von Waren und Dienstleistungen), Ausweis in realen Werten

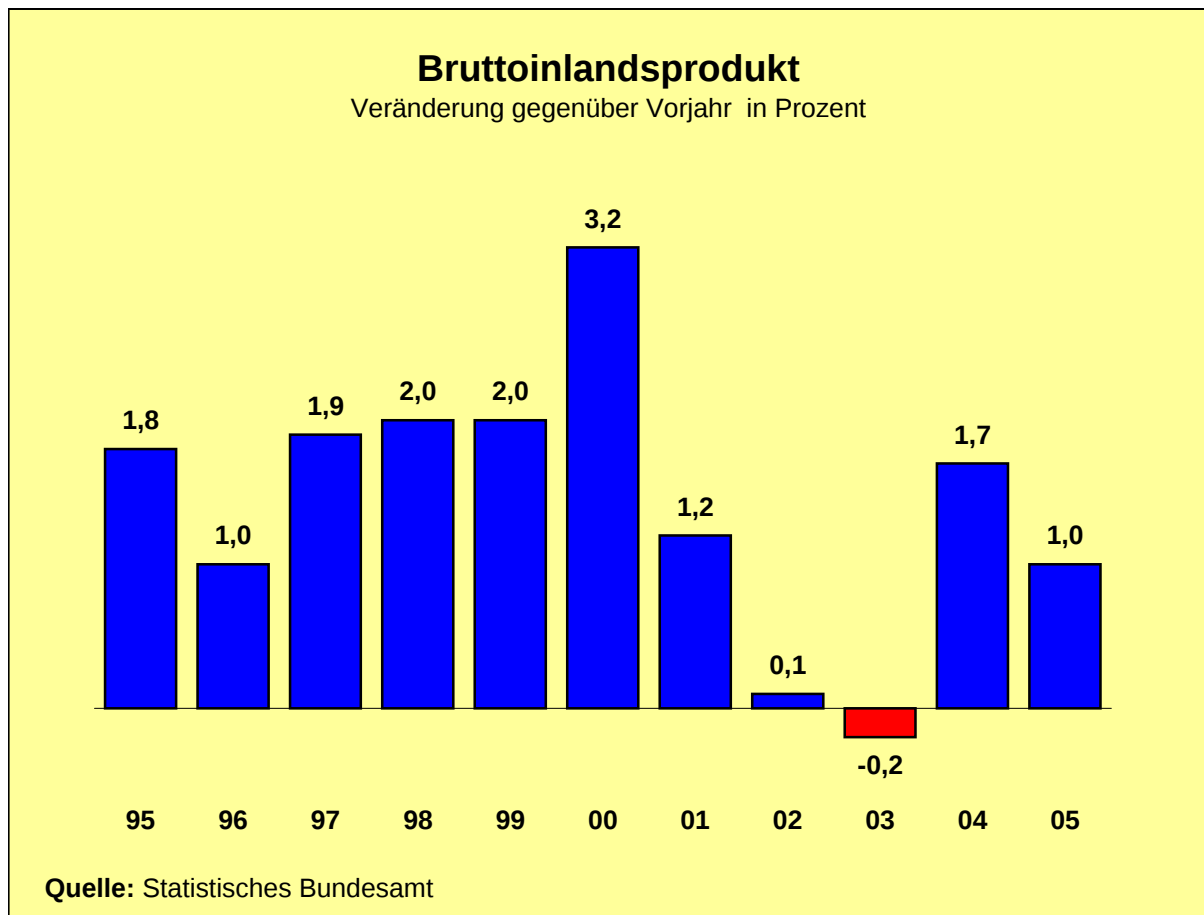
**Privater Konsum:** Verwendung des Inlandsprodukts der privaten Haushalte und privaten Organisationen für Konsum

**Staatskonsum:** Aufwendungen des Staates z.B. für Verwaltungsleistungen und Rüstungsausgaben

**Bruttoinvestitionen:** Anlageinvestitionen einschl. Vorratsveränderungen. Sie entsprechen den Käufen von Anlagen, Gebäuden und Grundstücken, die eine Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr haben. In den Bruttoinvestitionen sind sowohl Ersatzinvestitionen - der Ersatz verbrauchter Anlagen - als auch die Anschaffung zusätzlicher Anlagen enthalten.

**Außenbeitrag:** Export (Ausfuhr) minus Import (Einfuhr) von Waren und Dienstleistungen

**Bemerkungen:** Vorratsveränderungen und Außenbeitrag: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes werden diese Werte nicht als realer Index ausgewiesen. Entsprechend wird in der Darstellung darauf verzichtet reale Veränderungen auszuweisen.



Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung. Das BIP setzt sich aus verschiedenen Komponenten wie den privaten und staatlichen Konsumausgaben, den Investitionen sowie dem Außenbeitrag (Exportüberschuss = Exporte minus Importe) zusammen. Die einzelnen Komponenten haben sich sehr unterschiedlich entwickelt. Das Problem der wirtschaftlichen Entwicklung kann auf folgende Faustformel gebracht werden: Export top, Binnenwirtschaft flop!

Die Exporte waren einmal mehr der Wachstumsmotor (+9,3 % in 2004 und +6,3% in 2005). Das Wachstum wäre in den vergangenen Jahren höher gewesen, wenn auch die inländische Nachfrage Impulse erhalten hätte.

Doch hier zeigen sich zwei Problemfelder:

- 1) Die öffentlichen Haushalte unterliegen dem Dogma der Ausgabenkürzung. Die konjunkturpolitische Verantwortung öffentlicher Haushalte wird nicht wahrgenommen. Zu sehr schränkt die Sparpolitik die Politik insgesamt ein.
- 2) Der private Konsum stagniert, da die Mehrheit der privaten Haushalte zu wenig Geld in der Tasche hat. Während die Gewinn- und Vermögenseinkommen kräftig steigen, stagnieren die Einkommen bei den privaten Haushalten. Die Löhne entwickelten sich insgesamt nur schwach, die Renten stagnieren und Hartz IV führt im Ergebnis zu weniger Geld in den Taschen von Arbeitslosen.

Mit weiteren Sparhaushalten und stagnierenden Einkommen kann die Blockade auf dem Binnenmarkt nicht überwunden werden. Notwendig sind öffentliche Zukunftsinvestitionen sowie steigende Masseneinkommen. Für eine solch konjunkturgerechte Politik macht sich die IG Metall stark.

## G 1.2 Produktion, Produktivität, Erwerbstätige

|                                     | Einheit       | 2000                               | 2001   | 2002   | 2003   | 2004   | 2005   |
|-------------------------------------|---------------|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| BIP                                 | 2000=100      | 100,0                              | 101,2  | 101,3  | 101,1  | 102,8  | 103,8  |
| Produktivität                       | 2000=100      | 100,0                              | 101,8  | 103,3  | 104,6  | 105,5  | 107,2  |
| Arbeitsvolumen                      | in 1.000 Std. | 57.459                             | 57.142 | 56.322 | 55.539 | 55.962 | 55.638 |
| Jahresarbeitszeit je Erwerbstätigen | Stunden       | 1.468                              | 1.453  | 1.441  | 1.434  | 1.440  | 1.435  |
| Erwerbstätige (Inland)              | in 1.000      | 39.144                             | 39.316 | 39.096 | 38.722 | 38.868 | 38.783 |
|                                     |               | Veränderung zum Vorjahr in Prozent |        |        |        |        |        |
| BIP                                 |               | 3,2                                | 1,2    | 0,1    | -0,2   | 1,7    | 1,0    |
| Produktivität                       |               | 2,6                                | 1,8    | 1,6    | 1,2    | 0,9    | 1,6    |
| Arbeitsvolumen                      |               | 0,6                                | -0,6   | -1,4   | -1,4   | 0,8    | -0,6   |
| Jahresarbeitszeit je Erwerbstätigen |               | -1,2                               | -1,0   | -0,8   | -0,5   | 0,4    | -0,3   |
| Erwerbstätige                       |               | 1,9                                | 0,4    | -0,6   | -1,0   | 0,4    | -0,2   |

**Quelle:** Statistisches Bundesamt: Fachserie 18 Reihe 1.4 Detaillierte Jahresergebnisse (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)

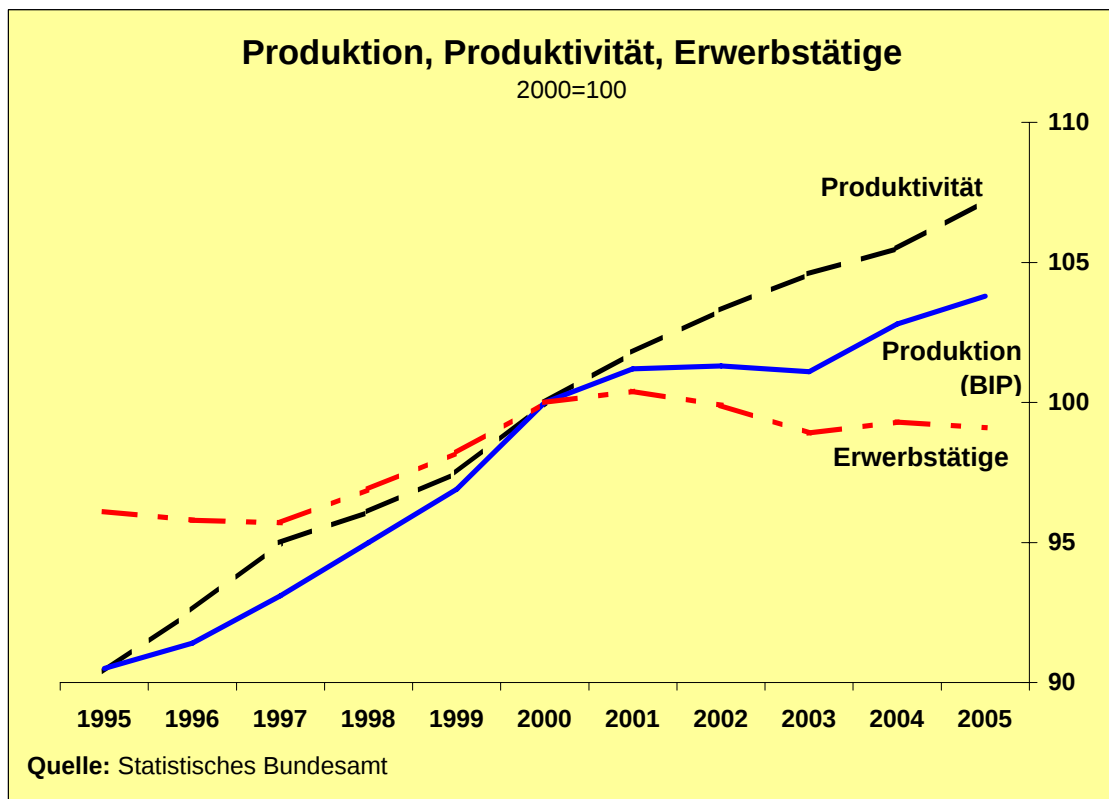
**Kennzahlen:**

**Bruttoinlandsprodukt (BIP):** Maß für die im Inland erbrachte wirtschaftliche Leistung (Produktion von Waren und Dienstleistungen).

**Produktivität** ist das reale Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde.

**Jahresarbeitszeit** ist die durchschnittliche jährliche effektive Arbeitszeit je Erwerbstätigen (Teilzeitbeschäftigte umgerechnet).

**Arbeitsvolumen** ist die Summe aller geleisteten Arbeitsstunden.



Seit dem Beginn der siebziger Jahre liegen die **gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten** der **Produktion** fast ununterbrochen **unter denen der Produktivität** (Produktion je Arbeitsstunde). Als unmittelbare Folge sinkt das Arbeitsvolumen, da die gleiche Menge an Gütern und Dienstleistungen in kürzerer Zeit hergestellt werden kann.

An diesem Trend hat sich auch seit der Wiedervereinigung wenig geändert. Ausnahmen waren lediglich die Jahre 1998 bis 2000. Hier nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion stärker zu als die Produktivität.

Inzwischen wird der Ruf nach einer Arbeitszeitverlängerung laut. Die Idee ist simpel. Wenn alle für das gleiche Geld mehr leisten, sinken die Lohnkosten. Ein Arbeiter, der Waschmaschinen zusammenbaut, schafft dann mehr, ohne seinen Arbeitgeber mehr zu kosten. Die Firma senkt den Preis ihrer Waschmaschinen, kann mehr davon verkaufen - und die Erlöse fließen in neue Jobs. So weit die (neoliberale) Theorie. In der Praxis ist es aber keineswegs zu erwarten, dass zum einen die Kostenvorteile vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden und zum anderen eine gestiegene Nachfrage besteht. Folglich steigt die Arbeitslosigkeit, weil für die Produktion weniger Personal benötigt wird.

### G 1.3 Bruttowertschöpfung Deutschland

|                                                             | 2000                                      | 2003         | 2004         | 2005         | 00-03                                             | 2004       | 2005         |
|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|---------------------------------------------------|------------|--------------|
|                                                             | in jeweiligen Preisen<br>- in Mrd. Euro - |              |              |              | jahresdurchschnittliche<br>Veränderung in Prozent |            |              |
| <b>Bruttowertschöpfung insgesamt</b>                        | <b>1.856</b>                              | <b>1.949</b> | <b>2.003</b> | <b>2.029</b> | <b>1,6</b>                                        | <b>2,8</b> | <b>1,3</b>   |
| <b>Land-, Forstwirt., Fischerei</b>                         | <b>24</b>                                 | <b>21</b>    | <b>22</b>    | <b>18</b>    | <b>-3,1</b>                                       | <b>3,3</b> | <b>-19,5</b> |
| <b>Produzierendes Gewerbe</b>                               | <b>562</b>                                | <b>561</b>   | <b>583</b>   | <b>602</b>   | <b>0,0</b>                                        | <b>3,8</b> | <b>3,3</b>   |
| - Verarbeitendes Gewerbe                                    | 426                                       | 434          | 456          | 478          | 0,6                                               | 5,0        | 5,0          |
| - Baugewerbe                                                | 96                                        | 85           | 83           | 78           | -4,2                                              | -2,1       | -5,6         |
| <b>Dienstleistungsgewerbe</b>                               | <b>1.271</b>                              | <b>1.367</b> | <b>1.398</b> | <b>1.409</b> | <b>2,4</b>                                        | <b>2,3</b> | <b>0,8</b>   |
| - Handel, Gastgewerbe, Verkehr                              | 337                                       | 350          | 360          | 366          | 1,2                                               | 2,9        | 1,8          |
| - Finanzierung, Vermietung,<br>Unternehmensdienstleistungen | 511                                       | 568          | 584          | 590          | 3,6                                               | 2,7        | 1,2          |
| - Öffentl., private Dienstleister                           | 423                                       | 449          | 455          | 452          | 2,0                                               | 1,3        | -0,5         |
|                                                             | Anteil an Bruttowertschöpfung in Prozent  |              |              |              |                                                   |            |              |
| <b>Land-, Forstwirt., Fischerei</b>                         | <b>1,3</b>                                | <b>1,1</b>   | <b>1,1</b>   | <b>1,1</b>   |                                                   |            |              |
| <b>Produzierendes Gewerbe</b>                               | <b>30,3</b>                               | <b>28,8</b>  | <b>29,1</b>  | <b>29,7</b>  |                                                   |            |              |
| - Verarbeitendes Gewerbe                                    | 23,0                                      | 22,3         | 22,8         | 23,6         |                                                   |            |              |
| - Baugewerbe                                                | 5,2                                       | 4,4          | 4,1          | 3,8          |                                                   |            |              |
| <b>Dienstleistungsgewerbe</b>                               | <b>68,5</b>                               | <b>70,1</b>  | <b>69,8</b>  | <b>69,4</b>  |                                                   |            |              |
| - Handel, Gastgewerbe, Verkehr                              | 18,2                                      | 18,0         | 18,0         | 18,0         |                                                   |            |              |
| - Finanzierung, Vermietung,<br>Unternehmensdienstleistungen | 27,5                                      | 29,1         | 29,2         | 29,1         |                                                   |            |              |
| - Öffentl., private Dienstleister                           | 22,8                                      | 23,0         | 22,7         | 22,3         |                                                   |            |              |

**Quelle:** Statistisches Bundesamt: Fachserie 18 Reihe 1.4 Detaillierte Jahresergebnisse (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)

**Kennzahlen:**

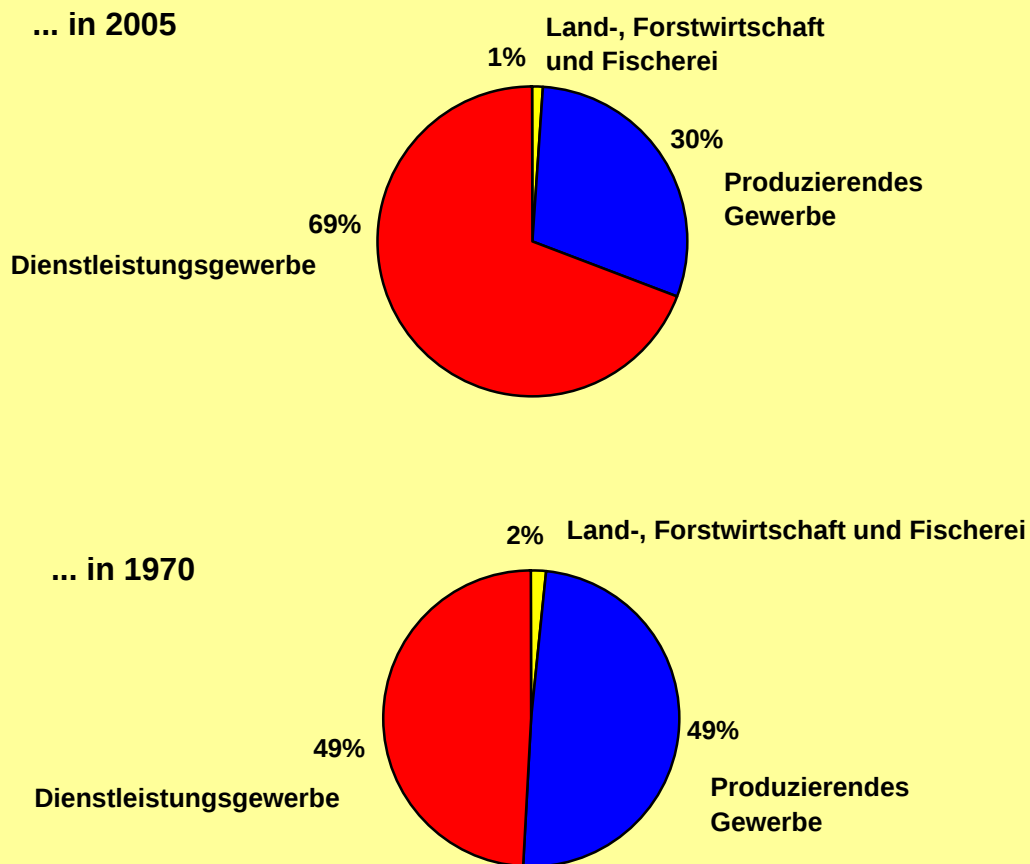
**Bruttowertschöpfung:** Produktionswert einer Periode abzüglich Vorleistungen

**Handel, Gastgewerbe, Verkehr:** Groß-, Einzelhandel, Handelsvermittlung, Eisenbahnen, Schifffahrt, Post

**Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister:** Banken, Versicherungen, Wohnungsvermietung, Hardwareberatung, Softwarehäuser, Datenverarbeitungsdienste, Forschung und Entwicklung

**Öffentliche und private Dienstleister:** Bildung, Gesundheitswesen, Entsorgung, Kirchen. Häusliche Dienste

## Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung



Quelle: Statistisches Bundesamt

Der langfristige Vergleich der Wertschöpfungsanteile in den drei Wirtschaftssektoren

- Land- und Forstwirtschaft (**primärer Sektor**)
- Produzierendes Gewerbe (**sekundärer Sektor**)
- Dienstleistungen (**tertiärer Sektor**)

zeigt die zunehmende Bedeutung von Dienstleistungen.

Schon 1970 war der Anteil des primären Sektors an der Bruttowertschöpfung auf knapp zwei Prozent geschrumpft. Die restliche Wertschöpfung wurde jeweils zur Hälfte im sekundären und tertiären Sektor erbracht. Aktuell liegt der Anteil des produzierenden Gewerbes bei 29 Prozent und der Anteil des Dienstleistungsgewerbes bei 69 Prozent.

Oftmals wird in der öffentlichen Diskussion aus dieser Entwicklung der Schluss gezogen, dass die industrielle Produktion für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung völlig an Bedeutung verlieren wird. Tatsächlich hat aber das Produzierende Gewerbe maßgeblich zum Wirtschaftswachstum beigetragen. Zudem besteht häufig ein enges Verhältnis zwischen industrieller Produktion und Dienstleistungen.